

Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Welzheim.

Samstag,

Nro. 149

21. Dezember 1861.

Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d.

Der Bekanntmachung in Nro. 148 dieses Blattes, die Ergänzungswahl des Gemeinderaths betr., wird nachträglich noch beigelegt, daß von 1067 Wahlmännern 573 ihr Wahlrecht ausgeübt haben und Stimmen erhielten H. S. Eisele 541, Forster 528, Reißwinger 500, Baur 494, Buhl 295.

Am 19. Dezbr. 1861.

Stadtschultheißenamt. K o h n.

G m ü n d.

Aufruf eines Verschollenen.

Titilie Bundschuh, Tochter des Weisenmachers Johann Georg Bundschuh von Waldstetten, ist schon seit vielen Jahren verschollen und würde, wenn sie noch lebte, schon längst das 70ste Lebensjahr zurückgelegt haben.

Es ergeht nun an sie oder ihre etwaigen Leibeserben die Aufforderung,

binnen 90 Tage

ihre Ansprüche an das Vermögen der Verschollenen dahier anzumelden, widrigen Falls sie nach Ablauf dieser Frist für todt erklärt und ihre Verlassenschaft unter ihre diesseits bekannte Intestat-Erben vertheilt werden würde.

Den 18. Dez. 1861.

K. Oberamtsgericht.
R ö m e r.

G m ü n d.

Diebstahls-Anzeige.

Am Dienstag den 10. d. M., morgens zwischen 1/2 7 und 8 Uhr wurde vor dem Hause des Wundarztes Oberle dahier ein zweirädriger sogenannter Schnappfahrrad, im Werth von 23 fl. gestohlen. Derselbe war mit den Buchstaben B. K. und L. bezeichnet und hatte innen noch Spuren von kurz zuvor in demselben geführten Rast an sich hängen.

Dieser Diebstahl wird zu den bekannten Zwecken hiemit veröffentlicht.

Den 18. Dez. 1861.

K. Oberamtsgericht.
R ö m e r.

G m ü n d.

Diebstahls-Anzeige.

Aus der Kirche zu Straßdorf ist in der Nacht vom 14—15. d. Mts. mittelst Einbrechens und Einsteigens in die Kirche und mittelst Erbrechen des Opferstocks das Opfergeld entwendet worden.

Dies wird zu den bekannten Zwecken veröffentlicht.

Den 17. Dezbr. 1861.

K. Oberamtsgericht.
E b e n s p e r g e r, G. A. S.

G m ü n d.

Diebstahls-Anzeige.

In der Zeit vom 10.—14. ds. Mts. sind in Unterbettringen folgende Gegenstände entwendet worden:

1 braunes Thibetkleid, 1 braunes Tuchkleid, 1 blaues Thibetkleid, 1 Lüstreskleid von dunkler Farbe, 1 rothwollener Rock, 2 braune Wollmouffelin-Halstücher, 2 Lüstres-Jacken.

Dies wird zu den bekannten Zwecken veröffentlicht.

Den 18. Dez. 1861.

K. Oberamtsgericht.
E b e n s p e r g e r, G. A. S.

G m ü n d.

Die hiesige Beschälplatte bedarf ungefähr 30 Ctr. Heu und 180 Bund Stroh, welche im Februar 1862 in guter Qualität zu liefern sind.

Es werden nun Lieferungs-lustige hiemit eingeladen, bei der am 23. d. Mts.

hiemegen stattfindenden Abstreichs-Verhandlung im Gasthof zum Ritter dahier

Nachmittags 1 Uhr sich einzufinden.

Den 16. Dezbr. 1861.

K. Beschälaußsichtsamt.
L a n g.

Blüderhausen.
Gerichtsbezirks Welzheim.
Testaments-Eröffnung.

Der am 26. Oktober d. S. kinderlos verstorbene Jak. Stein, Schneider von hier, hat in seinem am 28. Juli 1857 in aller Form Rechtens errichteten Testament die damals ledige Rosine Ulmer — seine nachherige Ehefrau und jetzige Wittve zur Universal-Erbin

eingesetzt und alle seine Seitenverwandte enterbt.

Da der Aufenthalt des im Jahre 1846 nach Siebenbürgen ausgewanderten Intestat-Erben Johannes König, Oheim des r. Stein diesseits nicht bekannt ist, so wird derselbe hiemit aufgefordert, seine etwaigen Einwendungen gegen das vorliegende Testament binnen 60 Tagen dem Waisengericht Blüderhausen anzuzeigen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist mit dem für ihn bestellten Abwesenheitspfleger weiter verhandelt werden würde.

Den 17. Dez. 1861.

Namens der Theilungsbehörde:
K. Amts-Notariat Lorch.
G a u p p.

G m ü n d.

Mehllieferungs-Aktford.

Der Bedarf des Spitalhaus-halts an Mehl zc. für das Kalenderjahr 1862 bestehend in 40 Ctr. weißem Mehl, 385 Ctr. Brodmehl, 10 Ctr. Gries und ca. 40 Ctr. Kleien,

wird Dienstag den 31. Dezbr. d. S. Vormittags 11 Uhr im Wege des öffentlichen Abstreichs auf der Kanzlei der unterzeichneten Stelle vergeben.

Auswärtige, hier nicht bekannte Aktfords-Liebhaber haben vor Beginn der Verhandlung obrigkeitliche Zeugnisse über ihr Vermögen vorzulegen.

Den 19. Dezbr. 1861.

Hospitalverwaltung.
B i c h l e r.

Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.

Eine große Auswahl von

Ballkleider

empfehlte zur gefälligen Abnahme
Andreas Köhler.

W a l k e r s b a c h.

Wiese-Verkauf.

1 Viertel Wiese in der Dikne biete ich hiemit für 55 fl. käuflich an, zahlbar in fünf Jahreszielen.

F. A. Jori
in Gmünd.

S o h e n s t a d t.

Die Graf Adelmann'sche Brauereiverwaltung hat eine noch ganz gute messingne Bierpumpe, sowie einen kupfernen Senkboden, bestehend aus 3 Platten, zu verkaufen.

G m ü n d.

Zu Festgeschenke empfehle ich eine große Auswahl eleganter

Winterhandschuhe

in allen Größen; ebenso eine Parthie der neuesten

Herren-Shawls

zu bedeutend verabgesetztem Preis.
Chr. Wunderlich,
Bortenmacher.

G m ü n d.

Sonntag Vormittag von 11 Uhr an sind warme

Fleisch-Pasteten

zu haben bei
A. Borst, Conditor
in Kaufm. Romerio's Hause.

Bei Fürber Vareiß in Welzheim sind fortan

alle Sorten Mehl

um billigen Preis zu haben.

G m ü n d.

Malztreber

und einen Stock Mastzung hat zu verkaufen

Schabel z. Wallfisch.

G m ü n d.

Gute gewollte Erbsen, sowie gute Linsen, das Pfund 5 fr., empfiehlt

Friedrich Schlicher
am Hahnenbach.

G m ü n d.
Neuen Spiegel zu verkaufen.
 Wir haben den Auftrag, einen schönen großen Spiegel mit breiter Nußbaumholz-Rahme zum Kaufe anzubieten, da er für den Besteller zu groß ausfiel.
 Erhard & Söhne.

c¹ **G m ü n d.**
Haus-Verkauf.
 Mein in der Ledergasse befindliches Wohnhaus nebst Garten ist mir wegen Geschäfts-Veränderung entbehrlich geworden. Dasselbe wäre nicht nur für einen Dekonomen, sondern auch für jeden andern Gewerbetreibenden sehr geeignet. Liebhaber können es täglich besichtigen und unter annehmbaren Bedingungen einen Kauf abschließen mit
 Kutscher Rothhardt.

c² **G m ü n d.**
 Ein freundliches hübsch möbirtes Zimmer für einen ledigen Herrn, hat sogleich zu vermieten. Wer? sagt die
 Redaktion.

Klein-Kinderschule auf der Bleiche.
 Freundliche Gaben zu der Weihnachts-Bescheerung dieser Anstalt werden auch dieses Jahr wieder mit herzlichem Danke angenommen.

G m ü n d.
Geschäfts-Empfehlung.
 Dem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum beehre ich mich anzuzeigen, daß ich mich hier als Uhrmacher etablirt habe, und stets alle Sorten Taschenuhren, sowie auch Wanduhren, in schöner Auswahl halte; auch werden alle Sorten reparirt, alles zu billigen Preisen.
Constantin Oehler, Uhrmacher, wohnhaft bei Hrn. Bogenhart am Markt.

i¹ **G m ü n d.**
 Mein auf's Beste assortirtes
Kinder-Spielwaaren-Lager
 empfehle ich zu recht zahlreichem Besuch.
F. D. Reuss,
 Marktgeschäftchen.

G m ü n d.
 Durch den starken Verschluß der
Dittmar'schen Rasirmesser
 und die günstigen Berichte, die mir darüber zutamen, habe ich mich überzeugt, daß dieselben
für jeden Bart
 passen und mich entschlossen, solche zur Sicherheit der Herren Käufer
auf Probe
 abzugeben, so daß ich für jedes Rasirmesser, welches nicht befriedigt, den vollen Kaufpreis zurückerstatte.
Andr. Köhler.

i¹ **G m ü n d.**
 Eine gewandte Goldpolierseuffe und ein Lehrling wird gesucht. Von wem? sagt die Redaktion.

c¹ **G m ü n d.**
 Einige Mädchen finden unter günstigen Bedingungen andauernde Arbeit in der Seideweberei von
 Theodor Künstele.

c² **Rienharz.**
Farren-Verkauf.
 Einen fetten Farren zum Schlachten setze ich dem Verkaufe aus.
 Den 13. Dezbr. 1861.
 Jakob Hinderer,
 Kolbebauer.

c¹ **G m ü n d.**
 Eine Schlafstelle hat zu vermieten. Wer? sagt die
 Redaktion.

Mitleser-Gesuch.
 Schulmeister Geiger von Göggingen wünscht mit einem Gmünder den „Schwäb. Merkur“ zu lesen und sieht Franco-Mittheilung der bezüglichen Bedingungen entgegen.

G m ü n d.
 Bei dem Unterzeichneten wird von morgen an den ganzen Winter jeden Samstag, Sonntag und Montag sehr gutes
Doppel-Bier
 ausgeschenkt.

Pauler z. Ritter.

G m ü n d.
Es ist jeden Mittag frisches Hefen-Brotwerk aller Art zu haben bei
N. Borst, Conditior
 im Kaufmann Romerio's Hause.

G m ü n d.
Abgeordneten-Wahl.
 In Nr. 146 dieses Blattes wird der Vorstand des Bürgervereins dazu aufgefördert, eine Versammlung zu Besprechung über die bevorstehende Wahl eines Landtags-Abgeordneten anzuordnen. Der Ausschuss kommt diesem Wunsche gerne entgegen, und ladet hiemit **Jedermann**, der Interesse für diese wichtige Angelegenheit hat, zu einer Versammlung auf Samstag den 21. Abends halb 8 Uhr in den oberen Saal des Ritterswirths ein.

Für den Ausschuss des Bürgervereins:
 Der Vorstand: J. Buhl.

G m ü n d.
Erklärung.
 Für die bevorstehende Abgeordneten-Wahl bin ich von mehreren Seiten als Candidat in Aussicht genommen. Da ich mich entschlossen habe, diese Candidatur abzulehnen, ersuche ich diejenigen Wähler, welche auf mich reflektirt haben, ihr Vertrauen einem Andern zuzuwenden.
 Den 19. Dezember 1861.

Hospitalverwalter Bichler.

Eingefendet.
 Vor einiger Zeit war die Rede davon, daß zwei öffentliche laufende Brunnen für die Stadt nicht genügen; nun finden wir, daß von diesen beiden der Wichtigere auf dem Markt gleichsam eingegangen ist, wenigstens seit 4 Wochen kein Wasser mehr gibt, weil diesmal nicht — wie sonst bei meinem Spaziergang auf der Leuchellage hin — das zur Oberfläche dringende Wasser den Schaden andeutet, als ob es nicht der Mühe werth wäre, vor Eintritt des Winters die Leuchel an einigen Stellen zu öffnen und zu sehen, wo das Wasser noch steigt und wo es nicht mehr steigt.

Im Hinblick auf die Consumtion sowohl als auf etwaige Feuersgefahr läßt sich erwarten, daß die Baubehörde, welche dem Brunnenwesen sonst die verdiente Aufmerksamkeit schenkte, diesem Uebelstande nicht mehr länger zusehen werde.

G m ü n d.
 Als passende Weihnachts-Geschenke empfehlen wir

Visiten-Karten,

und werden solche à 25, 50 und 100 Stück in eleganter Ausstattung zu billigstem Preise angefertigt in der
Lith. Anstalt von Fr. Löchner.

Theater in Gmünd.

Sonntag den 22. Dezember 1861.

Ulrich, Herzog von Württemberg,

oder:

Der Verbannte in der Rebelhöhle.
 Vaterländisches Schauspiel in 5 Akten von G. Herzog.

Jos. Müleisen

empfiehlt sein reichhaltiges Lager zu Weihnachts-Geschenken:

Porzellan-Waaren: Speise-, Caffee- und Thee-Service.

Glas-Waaren: Wein- und Wasser-Flaschen, Bierkrüge und Gläser.

Haushaltungs- & Küchengeräthe in Messing, Kupfer und Blech, namentlich Mörser, Caffee-Röster, Pfannen, Zuckersieb, Sprengerles-Mödel, Zuckermesser, Bestecke.

Lampen: Moderateur- und einfache Arbeits-Lampen.

Leder-Waaren: Photographie-Album, Briefmappen, Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Briestaschen, Necessaires, Feuerzeuge etc.

Bronce- & Eisenguß-Waaren: Schreibzeuge, Leuchter, Cigarrenständer, Garnwenden, Toiletten-Spiegel und Nacht-Uhren.

Lithophanien sowohl in Porcellan, als auch in Glasmalerei.

Toiletten-Gegenstände: Eau de Cologne, Haaröl, Pomade, Seifen, Zahn-, Nagel- und Haarbürsten, Frisir-, Staub- und Scheitel-Kämme von Gummi und Horn.

Cigarren-Spizen von Bernstein, Meerschäum und Holz.

Holzwaaren: Thee-, Cigarren- und Handschuhkasten.

Strohwaaren: Arbeitskörbe und Cigarren-Etuis.

Glace-Handschuhe feinsten Qualität: Damen 1 fl., Herren 1 fl. 12 kr.

Gummi-Galoschen: Damen 1 fl. 12 kr. bis 1 fl. 36 kr. Herren 1 fl. 36 kr. bis 2 fl. 30 kr.

Cigarren zu den billigsten Preisen.

Die Allgemeine Renten-Anstalt in Stuttgart

bringt hiemit zur Anzeige, daß Herr Commiss. Rudolph in Gmünd zu ihrem Agenten ernannt worden ist, und daß derselbe Anträge auf Renten-, Pensions- und Kapital-Versicherungen entgegen nehme; sie ladet zugleich auch zur Theilnahme an den neu gegründeten

Lebens- und Ueberlebens-Versicherungen

mit ihren sehr billigen Prämien-Sätzen ein.

Herr Rudolph wird den sich für die Anstalt Interessirenden weitere Auskunft ertheilen und Statuten, Rechenschaftsberichte und Prospekte gratis abgeben.

Die auf den 31. Dezember 1861 fälligen Renten-Coupons der Anstalt werden mit 10 % Dividenden auch von Herrn Rudolph eingelöst.

Der Verwaltungsrath.

Auf obige Bekanntmachung Bezug nehmend, empfehle ich mich zur Uebernahme von Renten- und Lebensversicherungen bei dieser vaterländischen Anstalt bestens

Commiss. Rudolph.

Gingesendet vom Lande.

Abgeordneten-Wahl betreffend.

Wie wir aus diesen Blättern erfahren, findet am Johannis-Feiertage den 27. ds. Mis. im Adlerwirthshause in Wögglingen eine Plenar-Versammlung des landwirthschaftlichen Vereins statt. Es dürfte diese Versammlung die passendste Gelegenheit darbieten, die demnächst bevorstehende Wahl eines Abgeordneten für den diesseitigen Bezirk in offener, aufrichtiger Weise zu besprechen; denn nur eine solche ist geeignet, gegenseitiges Vertrauen zu erwecken; jede andere paßt der Jetztzeit nicht mehr an.

Wir ersuchen deshalb die Wahlmänner und alle Diejenigen, welche sich für diese hochwichtige Sache interessiren, sich recht zahlreich einzufinden zu wollen. Aber auch Männer, aber nur ganz tüchtige und in jeder Beziehung unabhängige Männer, welche als Kandidaten um die Abgeordneten-Stelle auftreten wollen und keine den Wählern widerstrebende Sonder-Interessen zu vertreten haben, werden eingeladen, sich offen zu zeigen und ihre Grundsätze und An-

sichten in aufrichtiger und redlicher Weise persönlich darzulegen

Selbstverständlich hätte diese Besprechung abgesondert von den landwirthschaftlichen Gegenständen stattzufinden.

Mehrere Wahlmänner und aufrichtige Freunde der guten Sache.

Abgeordneten = Wahlhache.

Da wir am Rande eines verfloffenen Jahres und an der Stufe eines Neuen stehen, sehen wir uns veranlaßt im Ernste der Zeit unserer bevorstehenden Abgeordnetenwahl ein Wort an unsere Wahlmänner zu richten und zugleich die Frage in Anregung zu bringen: Wen sollen wir wählen?

Wir halten es für unsere Pflicht, bei diesem Aufruf eine Erklärung abzugeben und bringen als Wahl-Candidaten in Vorschlag gewiß einen der achtbarsten, einen vom blindesten Charakter befehlten Bürger vom Lande, Herrn Anwalt Meier von Buch.

Mehrere Landwahlmänner.

Einladung zum Abonnement.

Mit dem 1. Januar 1862 beginnt ein neues Quartal des

Boten vom Remsthale

und werden die resp. neuereintretenden Leser gebeten, ihre Bestellungen darauf in Bälde abgeben zu wollen. Preis vierteljährig 24 fr., durch die Post bezogen in den Oberämtern Gmünd und Welzheim 30 fr.

Bekanntmachungen aller Art (die 4spaltige Zeile 1 1/2 fr.) werden ihren Zweck um so weniger verfehlen, da der Remsthalbote nicht nur in den Oberämtern Gmünd u. Welzheim, sondern auch in den angrenzenden Oberämtern, als: Alen, Gaildorf, Schorndorf, Göppingen und Heislingen häufig gelesen wird.

Die Redaktion.

□ **Welzheimer Wald.** Den Lesern des Remsthalboten erlaubt man sich folgendes Curiosum mitzutheilen: „Der Bewohner des obern Stockes eines Hauses hörte schon seit längerer Zeit zu verschiedenen Tageszeiten, namentlich aber bei der Stille der Nacht, ein einige Sekunden andauerndes Trommeln und zwar fast regelmäßig, wenn seine Uhr 3/4 zeigte. Nach längerem Beobachten zeigte er dies der Ortsbehörde an, denn er glaubte, es müßte in irgend einem Hause der Nachbarschaft ein die Dessenlichkeit scheuendes Geschäft vollzogen werden, etwa das der Falschmünzerei. Nach der Veröffentlichung wurde das Haus immer stärker von Neugierigen besucht, welche dieses Trommeln größtentheils ebenfalls wahrnahmen, namentlich diejenige, welche sich im Zimmer befanden; Einige wollten es auch auf der Straße vor dem Haus, andere auf dem Dachboden desselben gehört haben, sogar der Nachtwächter hörte es um die Mitternachtsstunde in einem entfernten Theil des Orts. Der Eine behauptete es in westlicher, der Andere in südlicher Richtung gehört zu haben. Der Eine vermuthete Eisenbahnzüge als Ursache, der Andere einen unterirdischen regelmäßig sich füllenden und entleerenden Wasserbehälter — er will sogar seinen Kopf daran setzen —; der große Haufen aber redete natürlich alsbald von nichts anderem als von einem Kobold. Da vor noch nicht langer Zeit andere Kobolde, wie Hegenbanner und Geisterbeschwörer in dieser Gegend nichts Ungewöhnliches waren, so wurden auch einige Landjäger auf die Sache aufmerksam gemacht und erschienen auf dem Platze. Durch angestrenktes Forschen gelang es endlich den Kobold zu entdecken. Es war — — die Stubenuhr des untern Hausbewohners. Ein Beobachter.

□ **Wien, 16. Dez.** Im Abgeordnetenhaus erfolgte heute die Verlesung der kaiserlichen Botschaft durch Schmerling, worin das Haus für die von ihm vertretene Länder als kompetent zur Entgegennahme des Budgets erklärt wird. Finanzminister v. Plener bringt das Staatsbudget nebst Grundzügen einer neuen Bankakte ein. Das Militärbudget bleibt unverändert. Der Staat verlangt 100 Millionen ungedeckten Bankkredit für Verlängerung der Concessionen. Der Vortrag des Ministers dauert bei Absendung der Depesche noch fort. Börse heute flau.

□ **Paris, 13. Dez.** Der Kaiser und die Kaiserin haben auf die erste Nachricht von dem Tode des Prinzen Albert auf telegraphischem Wege, und an demselben Abende durch eigenhändige Schreiben der Königin Viktoria ihre tiefe Theilnahme an dem schweren Schicksal, der sie betroffen, ausgedrückt. — Das Moniteurbulletin zeigt an seiner Spitze den Tod des Prinzgemahl von England mit folgenden Worten an: Die Befürchtungen, welche sich in England verbreitet hatten, haben sich nur zu bald bewährt. Eine letzte Depesche aus Windsor meldet den verhängnißvollen Ausgang. Der Prinzgemahl ist gestern Abend um 11 Uhr gestorben. Dieses traurige Ereigniß, dieses so frühzeitige und rasche Ende versehen die erhabene Königin von Großbritannien, die königliche Familie von England und die englische Nation in Trauer: der Kaiser, die kaiserliche Familie und ganz Frankreich nehmen mit ihrer ganzen Sympathie an diesem Bedauern und diesem Schmerze Theil.

□ **Genua** den 18. Dez. Nach dem Corriere mercantile ist zwischen Garibaldi und der Mehrheit der Vorsorgetomites (für Rom und Venedig) eine Spaltung entstanden. (Garibaldi hatte

an die Generalversammlung der Vorsorgetomites am 5. d. ein Schreiben gerichtet, worin er sie zur Mitwirkung an der demnächst vollends zu Ende zu führenden Lösung der nationalen Frage aufforderte.

□ **Rom, 17. Dez.** Hr. v. Lavalette hatte eine Konferenz mit dem König von Neapel. Man versichert, der Kaiser Louis Napoleon fordere die Entfernung des Königs. Sollten die Kardinäle dem beipflichten, so werde der König willig den Quirinal verlassen und seinen Palast Farnese bewohnen.

□ **Turin, 17. Dez.** Die Nationalite's verkünden, daß Rattazzi seine Entlassung vom Kammerpräsidium nehmen werde.

□ **Southampton, 17. Dez.** Die Compagnie der Packetboote für das Cap der guten Hoffnung hat Befehl zur Armirung der Steamer gegeben.

□ **Petersburg, 11. Dez.** Die militärische Promenade Desterreichs in der Sutorina hat hier sehr böses Blut gemacht und dürfte vielleicht noch zu unangenehmen Weiterungen führen. Das Organ des Ministers des Auswärtigen spricht sich heute über diese Angelegenheit sehr entschieden aus: „Es ist die Sache der Unterzeichner des Vertrags von 1856, zu bestimmen, wie weit das summarische Vorgehen, durch welches die österreichische Regierung ohne jede vorgängige Zustimmung sich selbst Recht verschafft hat, mit dem Geiste und dem Buchstaben jener Vereinbarung übereinstimmt, sowie den Rücksichten angemessen ist, welche den Vertrag mit ihr unterzeichnet haben. Von einer „Intervention“ in die Angelegenheiten der Herzegowina kann Angesichts jener Stipulationen gar keine Rede sein. So lange wenigstens als Rußland seine Stimme im friedlichen Rathe und sein Gewicht in der Waagschale der Mächte Europa's behält, wird eine solche Intervention nicht stattfinden.“

Nach einer Privatdepesche, welche der Presse aus New-York zugegangen ist, haben der Senat und die Abgeordnetenkammer von Washington einstimmig beschlossen, die jüdstaatlichen Kommissäre als gute Preise zu betrachten und England keine Genugthuung zu bewilligen.

□ **New-York, 7. Dez.** Die Journale versichern, Lincoln hätte den bestimmten Willen, eine vorsichtige Politik in den Beziehungen zu dem Ausland aufrecht zu erhalten. Es herrsche keine Furcht wegen eines Krieges mit England, außer wenn England einen Vorwand zu Feindseligkeiten suchen würde. Keine Beunruhigung in dieser Beziehung gebe sich bei der Administration kund.

Frankfurter Cours vom 18. Dezbr. 1861.

Pistolen	9 fl. 35—36 fr.
Preussische Friedrichsd'or	9 fl. 54—55 fr.
Zwanzigfrankenstücke	9 fl. 18—19 fr.
Holl. Zehnguldenstücke	9 fl. 41—42 fr.
Randdukaten	5 fl. 30—31 fr.
Englische Sovereigns	11 fl. 43—47 fr.